Paibacher Beitung

Branumerationspreis: Wit Bostversendung: ganzjährig 30 K, haldjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, haldjährig 11 K Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Infertionsgehühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Leife 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn und Feiertage. Die Abministration besinde sich Mitsosicfrase Kr. 20; die **Redattion** Dalmatingasse Kr. 10. Sprechstunden der Redattion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briese werden nicht angenommen, Manustrivie nicht zurückgestellt.

Telephon= Rr. der Redattion 52.

Michtamtlicher Teil.

Innere Angelegenheiten.

Die "Reichspost" fordert angesichts ber politi= schen Lage die Beschleunigung der Bildung eines parlamentarischen Kabinettes. Der Weg zu einem solchen führe durch ein geordnetes Provisorium. Nur dann, wenn die dem provisorischen Kabinette Bienerth zukommenden Aufgaben gelöft werden, dürfen wir erwarten, auch eine fraftige Parteifoali= tion finden und das Parlament ungeschmälert er= halten zu können. Die Abstinenz der Parteien vom Varlamentarismus war immer eine Torheit, jest aber wäre fie wahnfinnige Gelbstverstümmelung.

Die "Zeit" kommt zu dem Schlusse: Deutsche und Czechen muffen einen Waffenftillftand ichließen, ber von den schwebenden Zeitfragen die unaufschieb-baren löst und die aufschiebbaren vertagt. Die Parteien dürfen sich die politische Macht nicht entwinden lassen. Baron Bienerth werde hoffentlich mit aller gebotenen Raschheit den Bersuch zur Bildung eines parlamentarischen Kabinetts wieder aufnehmen. Sein eigenes Interesse gebietet ihm, die Parteien zusammenzubringen, fie zur Friedensarbeit zu ipornen, das Gifen zu schmieden, folange es warm ift.

Die "Hfterr. Bolkszeitung" weist darauf hin, daß vor dem Zusammentritt des Parlaments wieber einmal der Radifalismus Trumpf ist in allen czechischen Lagern. Es wäre höchst dankenswert, wenn es der offenherzigen Sachlichkeit des Freiherrn von Bienerth gelänge, der unheimlich fich auf-

türmenden Schwierigkeiten Herr zu werden. Das "Neue Wiener Tagblatt" mahnt die Deutschen, sich von den reaktionären Parteien nicht gegen Ungarn verheten zu lassen. Sei es wahr, daß die Deutschen Nationalität und Freiheit zugleich schützen wollen, so müssen fie folche Alliierte haben, die ihnen bei dieser politischen Lebensaufgabe behilf= lich sein können, ohne benjenigen aufzusitzen, die ben "Kampf" gegen Ungarn nur als Mittel benüten, um alles um die schwarze Fahne zu scharen.

feuilleton.

Die Fliege.

Bon Ingeberg Bollquark.

Autorifierte Übersepung aus dem Dani den von Selmine Fiet.

Es ift ftill geworden in dem reichen Saufe. Frau Sorge ift bort eingezogen, wo vorher bas volltom= menfte Glud herrichte. Mit ihrem unerschütterlichen, drohenden Ernft schwingt fie das Zepter, und niemand vermag fie zu verjagen. Die schöne junge Frau des Hauses ist todfrant. Außer sich vor Kumemr sitt Kurt Senkel am Lager seines Beibes. Gie wiffen beide, daß es zum Tobe geht. Gine ichleichende Rrantbeit hat fie ihm in ben letten zwei Jahren langfam gestohlen. Er weiß, daß er sie verlieren muß, die acht acht Jahre lang sein Alles, sein Leben und sein Sind gewesen ift. Geine Rinder, von denen das jungfte und er wird einsam durch das Leben wandern. Er ift jung und gefund, seine Rinder find es auch; er ift reich und unabhängig, er betet fein hubsches, gutes Weib an und findet es grenzenlos hart und graufam, daß es ihm genommen werden foll. Er empfindet den Rummer wie einen heftigen, dumpfen Schmerz, und feine Sande ballen fich in ohnmächtiger Berzweiflung über das Schickfal, welches er nicht abduwehren vermag.

"Lurt", sagte die Kranke fanft, "du mußt bich nicht so sehr grämen. Ich finde es ja auch hart, daß ich dich und die Kinder so früh verlassen muß, aber für wie vieles wir bantbar fein muffen und wie Beib ift."

Italien.

Die italienische Regierung hat sich, wie aus Rom gemeldet wird, entschlossen, die sofortige Disfussion der in der Kammer angemeldeten Interpellationen über die von ihr befolgte äußere Politik anzunehmen. Es wurden jolche bisher angemelbet: von Alfred Baccelli, De Morinis, Galli, Bargilai, Fradeletto und Biffolati. Die drei lettgenannten werden die vom Minister Tittoni befolgte Politif angreifen, die brei erstangeführten fie verteidigen. Man fieht ein Eingreifen zahlreicher hervorragender Parlamentarier in die Debatte und folglich einen großen Umfang derfelben voraus. Die italienische Regierung ist entschlossen, ein Bertrauens= votum zu provozieren. Es gilt als sicher, daß das Ministerium Giolitti seine Majorität bei biefer Gelegenheit geschloffen wieder finden wird. Die Disfuffion, welche mindeftens vier bis fünf Situngen in Anspruch nehmen dürfte, wird am 27. d. M. beginnen und die Abstimmung über die verschiedenen Motionen wird für den 2. oder 3. Dezember erwartet. Die übermorgige Eröffnungsfitzung ist Trauerkundgebungen aus Anlaß des Ablebens des Marchese Rudini und des Herrn Bianchieri vorbehalten, nach denen die Sitzung geschlossen werden

Der italienische Schapminister wird ber Kammer fein Finangerpoje in ben erften Dezembertagen vorlegen. Die budgetäre Lage ist eine andauernd gute und man schätt den Gebarungsüberschuß des am 30. Juni abgelaufenen Finanzjahres auf zirka 40 Millionen Lire. Auch der finanzielle Dienst des laufenden Jahres gestaltet sich gut. Die Lage der Emissionsbanten ift eine burchaus befriedigende und die Metallreserve hat fich erheblich vermehrt.

Besuch des Königs von Schweden in England.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheisten Schwedens, welcher mit dem König Gustav in

glücklich wir gewesen find. Wir muffen auch nicht vergeffen, wie viel ich in den letten Jahren gelitten habe, und dankbar dafür fein, daß ich jest bald Frieden finde. Dir, mein geliebter Rurt, fann noch viel Glud in diefer Welt vorbehalten fein. Du bift jo gut und lieb, daß du gewiß leicht ein anderes Weib findest, welches dir mehr sein kann als ich, die ich dir mit meiner Krantheit so vielen Kummer gemacht habe."

"Ellnor!" schluchzte er, "ich ertrage es nicht, dich fo sprechen zu hören."

"Warum nicht?" fragte bie Krante fanft. "Um furze Zeit bin ich nicht mehr; lag uns doch hoffen und ehrlich miteinander sprechen. Und dann wollte ich dir noch etwas sagen — — dich um etwas

Er blidte fie fragend an und brudte gartlich hre Sand, welche er in der seinigen hielt

Du bist noch jung, Kurt. Du bist hübsch und faum drei Jahre alt ift, werden mutterlos werden, du bift reich," begann fie leife. "Benn ich von dir gegangen bin, mußt du dich nach einiger Zeit hauptfächlich der Kinder wegen, wieder verheiraten. Gieh nicht so entsett aus, Geliebter, es ift gang natürlich, daß du es tuft. Du wirft fehr einfam werben und einer liebevollen, teilnehmenden Freundin bedürfen, und die Kinder, die fleinen, armen Wefen, werden eine Mutter nötig haben. Aber - jest tommt meine Bitte, Kurt - fieh dich gut vor, ehe du wählst; darum darf ich dich wohl bitten. Prüfe genau diejenige, welche du gur Stiesmutter meiner Rinder machen willst. Glaube mir, Kurt, du wirst zwischen vielen zu mählen haben; aber achte por allem barwir durfen nicht gegen Gott murren. Dente daran, auf, daß meine Nachfolgerin ein gutes, liebevolles ja nötig in einem Saufe, wo die Sausfrau fehlt.

London weilte und verschiedene Unterredungen mit Sir Edward Grey hatte, ließ eine Erklärung zur Beröffentlichung bringen, aus der, wie aus London berichtet wird, nachstehendes hervorgeht: Der von seinem Empfange burch den hof und die Bevölkerung entzückte König hofft, in nicht zu langer Zeit wieder nach London kommen zu können. Die anglo= schwedischen Beziehungen sind so vortrefflich, als dies überhaupt nur möglich ist. Der zum Abschluß gelangende Besuch wird für die Geschichte der beiden Bölker von großem Werte sein. Die Schweden werben alles tun, was fie fonnen, um biefe glüdlichen Beziehungen zu fonsolidieren und zu dauernden zu gestalten. In den verschiedenen Fragen, welche er mit Sir Edward Grey berührte, fand er des letteren Haltung freundlich und sympathisch. Schweben ist mit Großbritannien eins im Berlangen nach dem Frieden der Welt. Das Nordsee-Abkommen ist ein Unterpfand dieses Wunsches nach Frieden. Das Abfommen wurde durch Deutschland initiiert und beweift die friedlichen Gefinnungen aller nörblichen Staaten. Das Oftjee-Abkommen, welches zu gleicher Zeit unterzeichnet wurde, dient demfelben Zwede. Er sei autorifiert, in Bertretung des Königs ben warmsten Dant für die Berglichkeit auszusprechen, welche diesen bentwürdigen Besuch charafterifierte.

Politische Ueberficht.

Laibach, 24. Novembber

Aus Konstantinopel wird gemelbet: "Schurai Ummet" jagt in Besprechung der Erklärungen des Minifters des Mugern, Freiherrn von Ahrenthal, gegenüber den Industriellen, Freiherr von Ahrenthal wisse, daß es nicht üblich sei, die Waffe vor Friedensschluß abzulegen. Die Pforte habe niemals daran gedacht, das Eingehen in Berhandlungen gur Herbeiführung einer Verständigung abzulehnen. -Schurai Ummet" meint aber, die Tatsache, daß Freiherr von Ahrenthal die Bereitwilligkeit Ofter-

Kurt Henkel schüttelte ungeduldig mit dem Ausdruck schmerzlicher Verzweiflung den Kopf.

reich-Ungarns zu weitgehenden Zugeständnissen an

Nach einer kleinen Pause, in welcher der Blick ber Kranken einer kleinen, feinen Fliege gefolgt war, welche über die helle Seidendecke bahinkroch, begann sie wieder:

"Ich habe mal ein Buch über Seelenwanderung gelesen, es war hübsch und poetisch. Findest du nicht, daß es ein sehr tröstender Gebanke ift, nach seinem Tode noch in irgend einer andern Gestalt bei seinen Lieben weilen zu fonnen? Gieh mal die fleine Fliege dort, Kurt — wenn ich dir nun in der Gestalt einer solchen leinen Fliege nahe sein, dich umichweben und dich vielleicht auf irgend eine Weise warnen und dir raten könnte!

Eine Woche ipater war Rurt Bentel Witwer. Er und seine Frau hatten feine nahen Berwandten, o day jein Haus und jeine Kinder vollstandig der Sorge Fremder überlassen waren, und da Kurt nach der grenzenlosen Berzweiflung der ersten Tage einjah, daß er in seinem Rummer seine Rinder nicht vergessen durfte, beschloß er, eine gute und gebildete Dame zu engagieren, die fie erziehen und ihnen, soviel es möglich war, die Mutter erseten sollte. Unter den Offerten, welche auf sein Zeitungsgesuch eingingen, wählte er nach reiflicher überlegung diejenige einer kinderlosen Witwe aus guter Familie. Sie war eine hubiche, imposante Frau von einigen dreißig Jahren und ichien der Stellung einer Hausfrau in einem großen reichen Saufe vollständig gewachsen. Sie war vielleicht etwas gebieterisch; aber die Dienstboten hatten Respett vor ihr, und bas ift Rurt, der fie eigentlich nur bei den Mahlzeiten fah, die Türkei auf ökonomischem und finanziellem Gebiete erklärt habe, bilde den ersten Artikel einer Berftändigung zwischen der Pforte und Ofterreich-Ungarn. Die Türkei sei bavon sehr befriedigt, daß die österreichisch-ungarische Politik eine Wendung zur Gerechtigkeit nehme und hoffe, daß man im Wiener Ministerium des Außern in Würdigung der wahren Interessen im Orient unverzüglich die Verhandlungen wegen einer Berftändigung innerhalb der von Türkei gezogenen Grenze aufnehmen werde.

Das Wolffsche Bureau meldet aus Petersburg: Die Finanzkommission der Reichsduma befürwor tete die Aufhebung des Freihandels in den oftafiatiichen Safen Ruglands als notwendige Schutzmaßregel gegen die chinesische Konkurrenz und die chine= sische Einwanderung in die ostasiatischen Besitzungen

Ruglands.

In der ruffischen sowie in der ausländischen Preffe find in letter Zeit Gerüchte aufgetaucht, daß zwischen den Vorgängen in der persischen Provinz Mierbeidichan und der bosnisch-hercegovinischen Frage ein Zusammenhang bestehe und die russische Regierung sich angeblich anschicke, in Aserbeidschan territoriale Kompensationen für sich zu suchen. Auf Grund von Informationen aus vollkommen autoritativer Quelle fann die Petersburger Telegraphenagentur erklären, daß diese Gerüchte unbegründet find, daß Rugland von beständiger aufrichtiger und freundlicher Zuneigung für Perfien erfüllt ift und durchaus nicht die Aufteilung Persiens oder irgend welche territoriale Erwerbungen in Aferbeidschan beabsichtigt.

Mus Teheran, 23. November, wird gemeldet: Morgen wird in allen Moscheen ein Aufruf des Schahs angeschlagen werden, deffen Hauptstellen folgenden Wortlaut haben: "Wir haben versprochen, das Parlament zum 14. November einzuberufen und waren bereit, unser Wort zu halten. Da aber die Bertreter unseres Bolfes haben wissen laffen und schriftlich bekundet haben, daß sie keine Konstitution haben wollen, und da unser ganzes Volk uns gebeten hat, das Parlament nicht einzuberufen, haben wir beschloffen, seine Bunsche zu erhören. Sierauf wendet fich der Aufruf an die Geiftlichkeit und fagt: "Da Ihr die Ginsetzung eines Parlaments als eine Herausforderung der Gefetze des Islams erkannt habt, was von der gesamten Geistlichkeit brahtlich und schriftlich erklärt wurde, so stehen wir von einem solchen Plane ab. Das Parlament foll in Bufunft unter feinem Borwand eingesetzt werden, nichtsdestoweniger haben wir die nötigen Besehle zur Bahrung der Gerechtigkeit gegeben. Wir beauftragen unsere Vertreter und die Geiftlichkeit, dem gangen Bolfe Mitteilung von unjeren Entichlüffen zu machen, die Rechte unserer Untertanen zu schützen und alle Plane gegen die Vorschriften der Religion zu vereiteln." — Die Anspielung auf Aufrechterhal= tung der Gerechtigkeit scheint sich auf den schon lang bestehenden Plan, ein Gesethuch zu schaffen, zu be-

gefiel fie recht gut. Sie war klug und interessant und bejaß dazu ein Talent, welches ihn beinahe bezauberte — fie spielte wunderschön. Der Flügel wurde natürlich während des Trauerjahres nicht angerührt; aber wenn fie auf der Orgel im Zimmer seiner Frau eins der Oratorien von Hahdn vortrug, lauschte er hingeriffen ihrem meisterhaften Spiel, und er hatte dann das Gefühl, als würde alle irdische Qual von ihm genommen und als verwandelte sich sein schwerer, bitterer Rummer in sanfte Behmut. Es war also kein Wunder, daß Kurt öfter als einmal daran dachte, dem Rate feiner verstorbenen Frau zu folgen und Frau Kant, die jetzt schon über ein Jahr in seinem Sause war, zur Mutter seiner Rinder gu machen. Merkwürdigerweise schienen die Kinder sie gar nicht zu mögen, obgleich fie fich die größte Mühe gab, sie zu gewinnen. Seine siebenjährige Tochter schien eine entschiedene Antipathie gegen die hübsche, stattliche Frau zu hegen, und die beiden kleinen Anaben waren geradezu bange vor ihr. Frau Kants Wesen, welches sehr einschmeichelnd sein konnte, war aber auch sehr verschieden von demjenigen ihrer Mutter. Ellinor war die personifizierte Liebe und Sanftmut gewesen; fie hatte ein entschieden mütterliches Wesen gehabt und nie an sich selbst gedacht. Frau Kant dagegen gehörte zu den Frauen, die sich immer geltend machen; sie war stolz und selbstbewußt und sah wie eine Königin, aber nicht wie eine Mutter aus. Kurt meinte jedoch, die kluge, fein= gebildete Frau konnte kunftig vielleicht seinen Rinbern eine feste Stüte werben, und fo reifte benn ber Plan bei ihm, Frau Kant seine Hand anzutragen. Er bezweifelte nicht, daß diese dieselbe annehmen würde; sie hatte ihre Sympathie für ihn unverhohlen gezeigt und war arm und alleinstehend.

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

(Gin Rnochen bon ben Gebeinen bes Rolumbus) bildet die Hauptattraftion einer vom City Hiftorie Club in Newport veranstalteten Ausstellung. Der Knochen gehört dem Geschichtsforscher John Thatcher in Albann, Antor eines dreibändigen Werkes über den Entdecker Amerikas. Herr Thatcher kam gelegentlich der Überführung der Gebeine des Kolumbus von Kuba nach Spanien nach dem amerikanischen Krieg in den Besitz des Kolumbus-Anochens. Diejer ift in einem golbenen Kreuz eingerahmt und wird auf der Ausstellung Tag und Nacht von zwei Mitgliedern des Ordens "Anights of Columbus" bewacht.

(Gin neuer Aroplan.) Ein beutscher Ingenieur, der seit langen Jahren in Bruffel in bedeutender Stellung ift, hat einen Aroplan erfunden, der auf einem neuen Prinzip beruht. Der Aroplan hat die Form eines Bootes, vermag sich ohne vorherigen Anlauf senkrecht bom Boden zu erheben und Bewegungen in allen Richtungen, auch bei langsamer Fahrt, auszuführen. Mehrere Paare rotierender Trommeln von eigenartiger Konstruktion saugen die Luft ein und pressen diese, in starkem Maß verdichtet, in die darunter besindlichen und den ganzen Boden des Flugapparates einnehmenden Kammern. Diese Pregluft, die burch Bentile nach unten und rückwärts entweicht, bewirft den Auftrieb und die Vorwärtsbewegung. Hiefige Sachverständige versprechen sich von diesem System, dessen Modell sein Erfinder soeben vollendet hat, eine definitive Lösung des Flugproblems.

(Gin Warenhaus für Sunde.) Unter Diefer Spihmarke berichtet man der "Frankfurter Zeitung" aus London über ein neues geschäftliches Unternehmen furiofer Art. Es ift nicht für hunde in der Art beftimmt, daß sie selbst als Käuser auftreten sollen, so weit st man in der englischen Hauptstadt doch noch nicht; aber es ist ein Warenhaus, das den Bedürfnissen der hunde oder vielmehr der hundebesitzer entgegenkommt und alles darbietet, was deren Herzen sich nur wünschen fönnen. Und das dürfte sehr oft über die Wünsche der Hunde selbst hinausgehen. Möpschen mag es ja gar nicht wissen, wie sehr ihm das Pudern und Polieren seiner Pfotennägel nottut, aber seine Herrin, die hat es herausgefühlt, und so sitt er denn in dem eleganten Westend-Salon und läßt alles mit sich vornehmen, was eine hochentwickelte Hundekultur für ihn vorschreibt; ein Schwimmbad und ein Duschebad im Marmorbassin, Zähneputen mit Bürfte und Zahnpulver, ein Shampoo ür den Ropf, Frottieren, Baschen, Bürsten, Kämmen, Schneiden und Parfümieren des Fells, dann jenes "Manicure", die Pflege der Nägel, und zum Schluß werden Fido und Fifi mit Bekleidung angetan. Denn Hundetoiletten, das hat der neue Salon zu einer ganz besonderen Spezialität erhoben. Nicht nur Strümpschen und Schuhchen für die Pfötchen gibt es da, auch ganze Anzüge für die verwöhnten Lieblinge mußiger Leute find in reicher Auswahl vorhanden, und als das Neueste find sie mit Tasche versehen, zur Aufnahme eines Taschentüchleins, sollte der "süße Kleine" von einer Erkältung heimgesucht werden. Wer sich ein "Hundetier" erft zulegen ober seinen Sundestand vergrößern will, ber findet in dem neuen Salon alle nur möglichen Arten und Raffen vertreten, vom kleinsten Schoßhundchen bis zum Bernhardiner sind sie vorhanden, in jedem

Alter, in jeder Schattierung und in jeder Größe, und für einen fledenlosen Stammbaum wird garantiert. Banz besonders beliebt sind gegenwärtig japanische hunde, ein Beweis, daß die Politik heutzutage überall hineinspielt, selbst in den Hundepart; denn sicher ist diese neue Vorliebe eine Folge des englisch-japanischen Bündniffes, wie ja auch die Kleidermode dem Berbunbeten im fernen Often ein Kompliment machte, indem fie vor einiger Zeit den Kimono in Aufnahme brachte. Noch ist er nicht die Tracht der Hunde, aber das wird wohl schon kommen.

(Eine schwindsüchtige Lehrerin) sucht die Newhorfer Schulbehörde. In dem Gast River liegt ein gro-Bes Fährboot verankert, auf welchem Lungenschwindüchtige, Erwachsene und Kinder, behandelt werden. Unter ihnen befinden sich 35 schulpflichtige Kinder. Wegen der Ansteckungsgefahr kann die Schulbehörde diese Kinder von keiner im Dienste der Schulbehörde stehenden Lehrerin unterrichten laffen. Um die Erziehung der Kinder aber nicht unter ihrer schrecklichen Krankheit leiden zu lassen, beschloß die Schulbehörde, für sie als Lehrerin eine selbst an Lungenschwindsucht leidende Dame anzustellen, welche während ihrer Tätigfeit auf dem Fährboot gleichzeitig sachgemäße ärzt-liche Behandlung erhalten soll.

(Sumor bes Auslands.) Gefängnisdireftor gu einem zum Tobe Berurteilten, furz vor der hinrich-tung: "Berlieren Sie nur nicht im letten Augenblich

Ropf. den

Als die Fenerspriße auf die Marmierung bin die lange Häuserreihe erreicht hatte, sprang der Hauptmann von feiner Maschine und suchte den Berd bes Feuers festzustellen. Nachdem er vergeblich drei oder vier Gebäude darauf abgesucht hatte, erspähte er eine alte Frau, die den Kopf zum Fenster des obersten Stockwerks eines achtstöckigen Hauses heraussteckte. "Brennt es da oben bei Ihnen?" schrie er hinauf. Als Antwort winkte ihm die Alte, hinauszukommen. Infolgebesssen fletterte der Sauptmann mit feinen Leuten, die ben Schlauch hinter sich herzogen, mühjam die acht Treppen empor und drang in das Jimmer, wo sich die alte Frau besand. "Wo ist das Feuer?" fragte er, als weder Feuer noch Rauch zu bemerken war. "D, hier brennt's nicht", entgegnete die Alte, das Hörrohr am Dhr. "Ich rief Sie 'rauf, weil ich kein Wort von dem versteben

fonnte, was Sie da unten sagten."
"Bitte, Madame", begann der alte Held von der Landstraße in slehentlichen Tönen, als er an einem Waschtage an der Küchentür erschien, "ich habe mein Bein versoren — —." "Na, ich hab's nicht", schnauzte

die Frau und warf die Tür zu.

"Meine Frau ist mir treu ergeben!" stöhnte ber unglückliche Ehemann. "Sie ist ganz vernarrt in mich. Sie kann es nicht ertragen, wenn ich ihr aus ben Augen bin. Und doch bin ich nicht glücklich!" — "Sorgt fie denn gut für Sie?" fragte ein Freund. — "Ob sie gut für mich sorgt? das will ich meinen. Sie zieht mir sogar die Stiefeln aus!" — "Wenn Sie dom Klub nach Hause kommen zum Beispiel?" — "Nein, wenn ich dorthin gehen will!"

Frau Chinner: "Frauen leiden schweigend." — Chinner: "Ja, ich habe mir auch immer gedacht, daß eine Frau litt, wenn sie still war."
Der Fremde: "Sind Fische in diesem Teich?" — Der Ungler: "Das sollten sie eigentlich. Ich angele hier nun schon zwei Jahre und habe feinen herausgeholt.

Die junge Erzellenz. Roman von Georg Hartwig.

(23. Fortfegung.) (Rachbrud verboten.)

Der übergroße Diensteifer und die unermüd= liche Pflichttreue meines Bruders", erwiderte der Uffeffor, sich in dem Maße erwärmend, als er der vergangenen Jahre gedachte — "denn nur in diesen beiden Dingen können die ihm gemachten Borwürfe wurzeln — find sicherlich weit davon entfernt, solchen bedauerlichen Anstoß erregen zu wol= len. Ich weiß, Eginhard ist beseelt von den kame= radschaftlichsten Gefühlen, wie von dem regsten In-teresse für seinen Beruf."

,Niemand zweifelt daran", unterbrach ihn der Oberst zustimmend. "Doch schließen auch die vortrefflichen Charaktereigenschaften einen Mangel an sogenannten militärischen Tugenden nicht aus. Die Nervosität Ihres Bruders darf nicht als Entschul= digung gelten für harte Behandlung der Leute, un= nüte Reizungen seiner Offiziere und schwieriges Verhalten gegen seine Vorgesetzten."

"Ich selbst", sagte Wechting und es verursachte ihm ein schmerzliches Gefühl, zu solchem Zwed barüber zu sprechen, "ich selbst, ber ich meinem Bruder viel mehr verdanke, als ich ihm jemals abzutragen imstande bin, finde, daß das thphose Fieber, welches Eginhard vor vier Jahren an den Rand des Grabes brachte, seine Nerven erheblich geschwächt hat."

"Gut — nehmen wir diesen Grund als vollgültig an", sagte der Oberft, das auch ihm peinlich gewordene Gefpräch abbrechend, "fo ergibt fich baraus als wünschenswerte Folge eine durchgreifende Stärkung seines Nervenspstems. Ich bin jederzeit

bereit, Ihrem Bruder einen mehrmonatigen Urlaub zur Kräftigung seiner Gesundheit zu bewilligen und höheren Orts zu befürworten. Wenn Sie ihm das vertraulich mitteilen wollen —

.Aber Richard! Was stedst du denn so lange

Eva stand im Türrahmen, zauberisch schön in ihrer nedischen Ungebuld. "Heute, am letten Abend! Ist das auch nett? Ich habe schon eine ganze Stunde auf dich gewartet

weißt du? Papa, bitte, lag Richard jest gehen." Der Oberst lächelte. Er wollte sich den Druck von der Seele fortscherzen.

"Nimm ihn dir nur mit, fleiner Quälgeist vorausgesett, daß Wechting nicht lieber bei mir bleibt als bei dir."

"Bas?" rief sie, auf Wechting zuspringend, bessen Arme sie zärtlich auffingen. "Was höre ich Du tonntest mahlen, wenn von mir die Rede ist? D, du!"

Sie führte ihn mit sich in ihr trauliches Mäddengimmer, beffen Bajen und Schalen voll frifcher Blumen, Richards Liebesspenden, Lenzduft ver-

breiteten.

Noch erglühte draußen die kurze Dämmerung. Bum Fenfter herein lugte ichon die falbe Monds fichel. Im Kamin fnifterte ein ausglimmenber Holdbrand.

Eva machte sich von Wechtings Arm frei. "Warte, Richard! Wir find jest bei der Brinzeisin Schehezerade!"

Sie schwang sich auf einen Stuhl unter der roten Umpel, die sie geschickt anzündete.

"Das bin ich stets neben dir", sagte er innig-"Laß mich doch anzünden! Was quälst du dich?"

(Fortsetzung folgt.)

Land- und Städtebilder aus Syrien und Balaftina. Reiseerinnerungen von Johann Betfovset. (Fortfegung.)

In einer bescheibenen Seitenhalle, gegenüber bem Altar, der die Begegnung Jesu mit Magdalenen bezeichnet, steht die fatholische Orgel. Die Kirche begann leeren zu werben, das Dunkel der Abendstunden war eingebrochen, als sich ein vierstimmiger Männergesang er-hob und gut gespielte Orgel einfiel. Die Wirkung, welche biefe einfache rührende Mufit an folder Stätte machen muß, war unbeschreiblich, dazu gesellte sich die magische Beleuchtung der letzten Sonnenstrahlen und der unausgesetzt brennenden Lampen. Fromme Bilger rutschen noch einzeln in dieser Dammerung umber und die berschiedensten Trachten der Erde vereinigen sich in frommer Andacht und bededen die bedeutungsvollen Stellen mit den innigften Ruffen und rührenden Erguffen von Undacht und Inbrunft. Den mächtigften Ginbrud aber übt der Kalvarienberg selbst, zu dem innerhalb der Kirche eine in den Felsen gehauene Treppe hinaufführt. Ein Mosaitboden bezeichnet die Kreuzigungsstelle und ein Altar steht hinter ber Öffnung, wo das Kreuz stand. Dieser höchste Punkt in der Kirche ist von Treppen und Galerien umgeben.

Ich kam während meines siebentägigen Aufenthaltes in Jerufalem gern wieder an bieje Stelle, wo ber Menschensohn seinen erhabenen Geift aushauchte. Allein die vielen Souterrains, Nischen, Kirchenteile, Kapellen, Altare, Sanktuarien, in brei ober vier Felsenetagen verteilt, bieten ein solches Labyrinth und erzeugen eine folche Berwirrung, daß man fich bei einigen Besuchen nicht zu finden vermag. Auf mich machte barum die Grabesfirche den Eindruck, daß ich lieber die Leidens. stelle ohne prunkenden Tempel, ohne Nischen, Kapellen und Altare in der Geftalt gefunden hatte, wie der Leibensberg Zeuge des priefterlichen Fanatismus und des Mordes des Menschensohnes war. Dies hätte vielleicht die Kreuzzüge erspart; es würden bann weniger Chriften nach Palästina wandern, allein die dahin pilgern, würden rein und ohne Pruntwerte fich den Gefühlen

im Weiste Chrifti hingeben fonnen.

Der Schmerzensweg, Via dolorosa, auf dem Jejus seinen letten Gang machen mußte, führt steil die Stadt hinauf nach dem Kalvarienberg. Er beginnt in der unteren Stadt, am Saufe bes Bilatus, auf beffen Stelle jett eine Kaserne steht. Eine kleine Kapelle mit einer Säule erinnert an jene Stelle, wo Chriftus gegeißelt wurde. Bon hier aus fteigt ber Weg aufwärts. Die ersten zwei Stationen find durch liegende Marmorbezeichnet. Der Ecce homo-Bogen wird noch gezeigt, aber bon den Gebäuden der damaligen Zeit ift jete Spur verschwunden. Die Via dolorosa ift eine der ältesten Straßen und zeigt noch mehrere alte Stadttore, die durch stehende Gäulen bezeichnet find.

Unter die verlassenen Tempel gehört das Jo hanniterflofter; hier foll Betrus aus feinem Gefängnis entflohen sein, später wurde es ein lateinischer Konvent; bessen Kreuzgang zeugt von sehr altem Ursprung. - Die Burg des Ronigs David muß eine fehr "feste Burg" gewesen fein, benn ber Berg Bion, auf dem fie ftand, ift der unangreifbarfte Bunti ber Stadt. In alten Beiten befand er fich innerhalb der Festungswerke, nun ist er davon ausgeschlossen. Das Haus des Kaiphas, des ersten Richters Jesu, jest eine Rapelle der Armenier, worin ein großer Stein eingemauert ift, welchen der Engel vom Grabe des Herrn wegschob, sehen wir noch auf diesem historischen Berge sowie das Coenaculum, wo Jesus das Abendmahl ein-setze und den Aposteln die Füße wusch. Wir gingen zum Bethlehemstor hinaus und stiegen in das Tal Gibon (Hinnom) oder Rephaim, das den Berg Zion umschließt. Hoch oben befindet sich das alte Kastell mit edigen Türmen, von wo aus David die schöne Bathseba erspähte. Wir verfolgten das mit Olbaumen beschattete Tal und stiegen zu den alten in Fessen gehauenen Gräbern hinauf, welche die Juden schon in den ältesten Zeiten angelegt hatten. Die Lage dieser Gräber an den Fessenabhängen ist malerisch. Bon hier kommt man zu der Quelle des Rehemiah oder Marien. quelle im Tale Josaphat (Ridrontal). Ein nebenftebendes Bad, eine unverfennbar alte Zisterne, wo auch Jesus Bunder wirfte, ift halbverfallen und schmutig. hier fließt der Bach Kidron, mehr dem Abfluffe einer Sauche gleichend, zwischen bem Abhange bes "Argernisberges" mit dem auf Terraffen liegenden Dorfe Siloah und den sich gegen die Stadtmauern hinaufziehenden steilen Anhöhen von Jerusalem. Das Tal Josaphat ist nichts als eine enge, schmale und tiefe Schlucht, durch welche der wasserarme Kidronbach fließt und wo die Juden ihren Meffias und ihr lettes Gericht erwarten. Mun folgen die Maufoleen der Batriarchen, die in ihrem Bau eine Dftentation zeigen, welche grell mit ben einsachen Farben kontrastieren. Das in Felsen gehauene und durch Säulen gestützte Grab, das man dem hl. Jakob zuschreibt, zeigt offenbar einen sehr alten Uriprung

Rechts von der steinernen Kibronbrücke liegt etwas erhöht in einer Mauereinfaffung bas fleine Gartchen von Gethfemane, worin acht alte Olivenbäume stehen, die gleich den Zedern von Libanon die Urenkel ihrer berühmten Borfahren sein fonnen. Beiters wird hier noch gezeigt eine abgebrochene Gaule, wo Judas feinem Berrn ben Berraterfuß gab, eine Felfenftelle, wo ber hl. Stephan gesteinigt wurde, die Graber ber Eltern Marias, das des hl. Josef, das der Maria usw. (Fortsetzung folgt.)

Lotal= und Provinzial=Nachrichten.

(Der 2. Dezember in ben Finangamtern.) Das Finanzministerium hat im Zusammenhange mit der Berfügung, daß anläßlich der Feier des fech jig jährigen Jubiläums der Regierung Geiner f. u. f. Apostolischen Majestät der Dienst bei allen Behörden und Amtern im Bereiche der Finanzverwaltung, insoweit die Fortführung desselben nicht unbedingt notwendig ift, am 2. Dezember zu ruhen hat, die Anordnung getroffen, daß bei Finangfaffen (Staatshauptfaffen, Landeshaupttaffen, Finang-Landestaffen, Landeszahlämtern) und bei den Amtern der Finanzverwaltung (Steuerämtern ufw.) die am 2. Dezember 1. 3. zu leistenden Zahlungen linsbesondere auch die Zahlungen an Ruhebezügen und Bersorgungsgenüssen) schon am 1. Dezember 1. J. und die am 1. Dezember 1. 3. fälligen Bahlungen (insbesondere auch jene an Dienstbezügen) bereits am 30. b. zu vollziehen find.

Drganifationsanderungen bei ben Boft- und Telegraphenbirektionen.) Geine Majestät ber Raifen hat mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Oftober 1. allergnädigst zu gestatten geruht, daß jene Borstände der Boft- und Telegraphendireftionen, welche jeweils in die vierte Rangstlaffe der Staatsbeamten eingereiht find den Titel "Bräfident ber Boft- und Telegraphendirettion" führen burfen; ferner die Bestellung je eines Borftandftellvertreters bei ben Boft- und Telegraphendirectionen in Bien, Prag und Lemberg mit der dienftlichen Bezeichnung "Bizepräsident der Boft- und Telegraphendireftion" unter Einreihung in die fünfte Rangstlaffe und die Bestellung je eines ständigen Borstandstellvertreters bei den Bost- und Telegraphenbireftionen in Brunn, Grag, Innsbruck, Ling und Trieft mit ber bienstlichen Bezeichnung "Bizebireftor ber Post- und Telegraphendireftion" unter Ginreibung in die jedite Rangsflaffe ber Staatsbeamten allergna-

bigft zu genehmigen geruht.

(Das Statut für bas Bibiljubilaumsfreng.) Die "Zeit" melbet: Wie wir von beftinformierter Geite erfahren, hat der Raifer dem Statut für die Berleihung des Jubiläumsfreuzes für Zivilstaatsbedienstete die Sanktion erteilt. Die Publizierung des Statuts steht unmittelbar bevor. Befanntlich hat die Erlaffung des Statuts durch eine Berzögerung von feiten der ungariichen Regierung eine Berschleppung erfahren. Trob ber nunmehr erfolgten Benehmigung bes Statuts burch ben Raifer ift es noch immer fraglich, ob die Beteilung fämtlicher Bezugsberechtigten mit dem Rreuz am 2. De zember wird erfolgen fonnen. Bahricheinlich wird nur Die Beteilung der im aftiven Dienst stehenden Staatsbeamten, bei benen ein Zweifel über ben Unfpruch ausgeschlossen ift, erfolgen können. Die übrigen Kreuze für solche Bersonen, bei benen ber Anipruch nicht von vorneherein feststeht und noch Erhebungen erforderlich macht, durften erft in einem späteren Zeitpunft zur Berteilung gelangen.

(Bom Schuldienfte.) Geine Erzelleng ber Leiter des Ministeriums für Kultus und Unterricht hat den provisorischen Hauptlehrer an der Lehrerbildungs anstalt in Capodistria Frang Masera gum befinitiven Hauptlehrer an der Lehrerinnenbilbungsanstalt in

- (Perfonalnachricht.) Seine Erzellenz Erzbischof Mateo Dvornit aus Zara famt Gefolge ift auf feiner Durchreise nach Wien gestern abends in Laibach angetommen und im Sotel "Glefant" abgeftiegen.

- (Der Berein ber f. f. Rechnungsbeamten in Grain) hielt Samstag, ben 21. d. M., seine ordentliche hauptversammlung ab. Bum Obmann wurde Rechnungsaffiftent Mar Bradasta gewählt, während in den Ausschuß von den Beamten des Finangrefforts die Affistenten Karl Gruber, Joan Begdie und Albin Zajec, von den Beamten des Regierungsrefforts Revident Beinrich Czerny fowie die Offiziale hermann Edl. v. Calamon und Gerdinand Standacher entfendet murben. Dem abgetretenen Obmanne, Herrn Rechnungsrat Abolf Langof, wurde für sein ersprießliches Wirken ber Dank votiert. Mus Anlag des Raiferjubilaums fpendete ber Berein zu wohltätigen 3meden den Betrag von 160 K, und zwar dem Landesvereine zur Abwehr der Tuberfuloje und der frainischen Seftion des Bereines "Das Rind" je 80 K mit ber ausbrüdlichen Bestimmung, daß ber gange Betrag nur für Rrain Berwendung gu finden

(Gifenbahnangelegenheiten.) Die f. t. Landesregie. rung für Krain hat zufolge Ermächtigung bes f. Gifenbahnminifteriums der f. f. priv. Gubbahngefell-Schaft in Wien die Bewilligung gur Ubertragung bes in der Station Oberlaibach entbehrlichen Bahnerhaltungsmagazins in die Station Bresowit ber Linie Wien-Triest erteilt.

- (Bom Steuerbienfte.) Der neuernannte Steueroberverwalter Johann Buchta in Treffen wurde dem f. f. Steueramte in Gottschee gur Dienstleiftung gu-

(Tranung.) Berr Gerichtsabjuntt Frang Ruf. fel in Geisenberg bat fich beute mit Fraulein Bermine Pehani vermählt.

— (Der Holzhandel in Laibach.) Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Der Handel mit Lebensmitteln und den sonstigen in der Haushaltung notwendigen Gegenständen ift bei uns im allgemeinen ziemlich geordnet; nur ber mit Brennholz läßt vieles plöglich an einem Schlaganfall geftorben.

zu wünschen übrig und bewegt sich sast gar nicht mehr innerhalb der gesetzlichen Grenzen. Man fann annehmen, daß hiebei nur die eingewurzelte alte Gewohnheit maßgebend fei. Solg wird bei uns meift nach Rlaftern und im guten Glauben ungemeffen verfauft, wobei bie Scheiterlänge selten in Betracht zu tommen pflegt. Diese betrug ehebem 36 Boll, wurde aber immer firzer, jo daß fie auf 24 und dann auf 22 Boll herabjant und jett häufig mit 18 Boll vorfommt. Scheite gleicher Lange tommen im Sandel nur felten bor; fie find gemischt untereinander gemengt teils mit 18, teils mit 22, selten mit 24 Zoll. Selbstverständlich wird vom Berfäufer ber Breis nach ben längften Scheiten bemeffen. Auch die Rlafter wird oft zu flein zugemeffen, weshalb zwischen ben Barteien Streitigkeiten entstehen, die burch die Behörben geschlichtet werden muffen, wenn fich bie Räufer und die Berfäufer nicht gutlich abzufinden vermögen. Nach Rubifmaß wird bas Solz jehr felten verfauft, weil dies von ben Räufern, die am alten Mage festhalten, taum je begehrt wird. Rur ausnahmsweise indet man in der Stadt anfässige Holzhandler, die ihre Ware nach Wahl des Käusers per Klafter ober per Meter feilbieten; der ländliche Berkäuser will bom Kubikmaße nichts hören. Eine Ordnung des Holzberfauses für Laibach ift deshalb bringend notwendig und es ware im Interesse sowohl der Sandler als auch ber Räufer gelegen, wenn um biefen Begenftand auch bie Stadtgemeinde Sorge tragen wollte. Gelbstverständlich mußte die Abhilfe auf Grundlage des Rubifmeters erfolgen, weil dies unfer gesetliches Mag ift und am leichtesten zu handhaben ware. Die hier in Antrag gebrachte Reform des Holzhandels fonnte badurch beschleunigt werden, daß icon jest an ben Holzverkaufsplägen transportable Rubifmeterrahmen zur Benügung ber Solgfäufer gur Aufftellung gelangen würden.

(Canitats-Bochenbericht.) In ber Beit bom bis 14. November famen in Laibach 17 Rinber gur Welt (22.1 pro Mille), dagegen ftarben 19 Personen (24.7 pro Mille), und zwar an Scharlach 1, an Diphtheritis 1, an Tuberfuloje 6 (4 Ortsfremde), infolge Schlagfluffes 1, an fonftigen Krantheiten 10 Berfonen. Unter ben Berftorbenen befanden fich 12 Drisfremde (63.1 %) und 15 Bersonen aus Anstalten (78.9 %). Infeftionserfrankungen wurden gemeldet: Schafblattern 1, Majern 2, Scharlach 3, Diphtheritis 4.

(Bur Bolfsbewegung in Arain.) Im politischen Bezirfe Gottichee (42.306 Einwohner) fanden im britten Quartale des laufenden Jahres 88 Trauungen ftatt. Die Bahl ber Geborenen belief fich auf 328, die ber Berstorbenen auf 218, darunter 103 Kinder im Alter von der Geburt bis zu 5 Jahren. Ein Alter von 50 bis gu 70 Jahren erreichten 38, von über 70 Jahren 37 Bersonen. An Tuberkulose starben 19, an Lungenent-zündung 7, an Diphtheritis 4, durch zufällige töbliche Beschädigung 7, durch Selbstmord 3 und durch Mord und Totschlag 1 Person; alle übrigen an sonstigen berschiedenen Krantheiten.

(Deutscher Bohmerwalbbund.) Die Bundes. gruppe Laibach des Deutschen Böhmerwaldbundes halt ihre diesjährige Sauptversammlung Donnerstag, den 26. d. M., um halb 9 Uhr abends im Jahnzimmer der Kafinogaftwirtschaft ab. Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit von mindestens 20 Mitgliedern ersorderlich.

(Tobesfall und Leichenbegangnis.) Am 21. b. DR. ift in St. Beter bei Rudolfswert der gewesene Gemeinbevorfteber, Realitäten- und Gafthausbefiger Frang Bojanc geftorben. An dem am 23. d. M. erfolgten Leichenbegängnis nahmen teil die Ortsfeuerwehr von Canft Beter, fast famtliche Gemeinbeinsaffen, mehrere Gemeindeborsteher und viele Rudolfswerter. Die Trauerfeier vollzog Propft Dr. Sebaftian Elbert unter zahlreicher Affiftenz. Der nun Berblichene war ein flei-Biger Mann, der es verstand, sich ein ansehnliches Bermogen zu erwerben. Er ftand burch brei Jahrzehnte als Borfteber ber Gemeinde bor.

(Aus ber Gigung bes f. f. Begirtsichulrates in Rubolfswert) vom 13. b. M.: Rach Eröffnung ber Sigung teilte ber Borfigende mit, daß bie Erweiterung der Schule in Baltendorf auf brei Rlaffen und bie Aftivierung ber Schule in Bbirce, Gemeinde Seijenberg, vom f. f. Landesschulrate bewilligt worden sei. Gin Antrag bes Borfigenben auf Erwirfung ber Bewilligung des f. f. Landesichulrates zur Errichtung einer Exturrendoschule für die Fabritsniederlaffung in Sornwald wurde angenommen. Gegen ben Antrag auf Bornahme der Reparaturen des Schulbrunnens in hof insprud erhoben. zwegen welebung der Dberlehrerftelle an ber Boltsichule in Stopice, bann über zwei Difziplinarfälle wurden Beschlüffe gefaßt. Fünf Lehrpersonen werden zur Vorrüdung in die höhere Gehaltstlaffe dem f. f. Landesschulrate in Borichlag gebracht. Bier Lehrpersonen wurden Dienstalterszulagen zuerkannt. Ein Antrag, betreffend die Regelung des Turnunterrichtes an der Knabenvolksschule in Rudolfswert, wurde vorbehaltlich ber Genehmigung bes f. Landesichulrates angenommen. Ein Gelbaushilfsgesuch wurde höheren Orts befürwortend vorgelegt, ein Besuch um Schulbesuchserleichterung abgewiesen. Schließ. lich wurde beschloffen, die Eltern einiger Wiederholungsschüler an der Schule in Neudegg unter Strafandrohung zu verwarnen.

- (Tobesfall.) In Trieft ift geftern nach 1 Uhr mittags der neuernannte Brigadier Generalmajor Friedrich Edarbt-Francesconi von Tiefenfeld

- (Schadenfeuer.) In der Nacht zum 17. d. M. ift die Harfe bes Besitzers Anton Sime in Unterberg, Gemeinde St. Beter, die außerhalb der Ortschaft gestanden war, abgebrannt. Die Ursache des Fenerausbruches ift unbefannt. Der Schaden beträgt 450 K; er ift durch feine Berficherung gebedt.

(Die Abendunterhaltung) ber herren- und Frauenfiliale des Chrill- und Methodvereines für Rudolfswert, die am 21. d. M. in den Lokalitäten bes "Narodni Dom" in Rudolfswert stattsand, fiel glänzend aus. Sowohl durch ben dramatischen als auch durch ben mufifalischen Teil wurde das Bublifum vollends befriedigt. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig. Sonntag, den 29. d. M., wird die Borftellung auf allgemeinen Wunsch wiederholt werden.

— (Ein Frauenmord in Trieft?) Aus Trieft, 22. d. M., wird gemeldet: Einen schauerlichen Fund machte gestern ein im hiesigen Hafen beschäftigter Arbeiter. Faft an derselben Stelle, an der bor einigen Monaten der Kopf der von Födransperg ermordeten Bariete fangerin Luch Fabry im Meere aufgefunden wurde, fah der Arbeiter einen menschlichen Körper im Wasser treiben. Er machte ein Boot los und brachte die Leiche — es war die einer Frau — ans Ufer. Die Tote, die etwa 16 bis 17 Jahre alt gewesen sein dürfte, hat schon mehrere Bochen im Baffer gelegen und ihr Besicht war bereits ganz unkenntlich. An die Füße ber Toten waren mehrere große Steine angebunden. Die Polizei glaubt beshalb, daß die Unglüdliche einem Berbrechen jum Opfer gefallen ist und daß der ober bie Tater ihrem Opfer die Steine an die Fuge banden, um es für immer auf dem Meeresgrund verschwinden gu laffen. Die Polizei ift weiters der Unficht, daß die Tote eine Fremde und wahrscheinlich eine Deutsche war. Die Recherchen zur Aufflärung des musteriosen Falles wurden eingeleitet.

(Tob bes Ranbmörbers Bangere.) Beftern um 1 Uhr nachmittags ift im Gefangenhause bes hiefigen Landesgerichtes der jum Tode durch ben Strang berurteilte Mörder des Bippacher Dechanten Erjavec, Viftor Pangerc, an Tuberkulose verschieden.

* (Eine tenere Henne.) Bu Beginn Dieses Monates hat ein 18jähriger Rangleidiener einer hiefigen Speditionsfirma einer Hausmeisterin eine junge henne aus ber Sühnersteige gestohlen und jofort mit einer Sade geföpft. Er trug die Henne aus dem Hause und übergab sie seinem jüngeren Bruder, der sie unter dem Habelock verbarg und davoneilte. Ein Passant sah dies und verständigte hievon die Hausmeisterin, die den Burschen ins Gebet nahm und eine Entschädigung für die henne verlangte. Der Dieb erledigte die Sache fehr nobel. Er gab der Hausmeisterin eine Zwanzigkronen-note und zahlte für die Henne 10 K. Bei diesem Handel war indes der Bursche so unvorsichtig, daß er in seinen Sanden eine größere Menge von Zwanzigfronennoten bliden ließ. Die Bolizei, die von der teueren henne Renntnis erhielt, ließ ben Burschen sofort in Gewahrfam nehmen und erkannte in ihm jenen Dieb, der fich im Ottober im Kontor feines Chefs an zwei Raffeichaltern einmal 100 K und einmal 30 K angeeignet hatte. Die jugendliche Zuchthauspflanze wurde gestern nachmittags bem Landesgerichte eingeliefert.

* (Ein Gafthausbich.) Samstag nachts brudte ein bisher unbefannter Dieb beim Gafthause Rr. 28 in ber Bahnhofgaffe eine Fensterscheibe ein, schloß dann die Fenfterriegel auf und drang ins Lokal. hier brach er einen Musikautomaten und einige versperrte Läden auf, fand aber nichts vor. Da er feine Gile hatte, nahm er eine gründliche Untersuchung der Gafthauslofalitäten bor, stedte in der Speisefammer ein Stud Beigbrot gu fich und entfernte fich aus dem Saufe. Im Gafthause Bebe an der Wiener Straße aber machte fich's der nämliche Dieb bequem, indem er sich nachts in den Sof einsperren ließ. 218 es im Saufe vollkommen rubig wurde, brudte er eine Türscheibe ein und gelangte burch die entstandene Offnung ins Lotal. Sier brach er einige Behältniffe auf, ohne jedoch etwas vorzufinden, und entfernte sich wieder.

(Gin Sturg über bie Treppe.) 2118 biefertage ber 64jährige ftabtische Stragenarbeiter Michael Zagar über eine Treppe ging, tat er einen Fehltritt und fiel über mehrere Stufen. Er jog fich folche Berletungen Bu, daß er mit dem Rettungswagen ins Krantenhaus überführt werden mußte.

* (Schene Pferbe.) Auf bem Staatsbahnhofe wurden gestern nachmittags die Pferde des Knechtes Franz den gestern nachmittags die Pferde des Knechtes Franz Artaria & Ko. (Lands.-Abt.) erschienen. Die reich-Andolië aus der Tirnauer Vorstadt scheu und rannten beschriebene Karte, welche das Bahnney und die wichbis gur Schellenburggaffe, wo fie von einem ftabtischen Strafenarbeiter und einem Poftfnechte angehalten wur- auch in farbiger Darftellung die gesamte politische und den. Ein Unfall ereignete fich nicht.

* (Gefunden) wurde: eine filberne Berrentaschenuhr nebst solder Kette, ein Geldtäschen mit Geld, eine fünf Meter lange eiserne Kette, eine filberne Damenuhr mit mehreren Anhängseln und eine vergol-

gefunden.

* (Berloren) wurde: ein Brillantohrring, eine goldene Krawattennadel, ein goldener Zwicker, ein Mannerftiefel, ein Geldtäschen mit Geld, ein Regenmantel und eine Pferdedede.

Theater, Bunft und Literatur.

— (Aus ber bentschen Theaterkanzlei.) Begen Borbereitungen zur Oper "Balfüre" werden in dieser Boche nur Reprisen statisinden. Heute gelangen Felix Saltens Cinafter "Bom anderen Ufer" zur Bieder-holung. Die Hauptrollen in allen drei Stücken gibt Herr Siro Zerbi. Am Donnerstag wird Gujtav Wieds geistreiches Sathrspiel $"2 \times 2 = 5"$ auf vielseitiges Berlangen wiederholt. Das Werk hatte bei der Erstaufführung einen durchschlagenden Erfolg.

(Mus ber flovenischen Theaterfanglei.) Freitag, den 27. d. M., gelangt nach vollen acht Jahren Ivan v. Zaje' froatische Nationaloper "Nikola Subié Zrinjski" zum erstenmale in der Saison zur Aussuhrung. Seit dem Tode bes hochangesehenen Künstlers Joj. Rolli war an eine entsprechend gleichwertige Aufjuhrung dieser Oper nicht zu benten; nun haben wir heuer in Herrn Bogdan v. Bulatović einen tuchtigen Bertreter Nollis in der Titelrolle. Neben ihm wirfen beide Opernprimadonnen, Fran 2. Nordgar. tova und Fraulein Iffa Sipantova (als Meutter und Tochter Briniska), Herr Fiala (als Juranie), Herr Bleek (als Sulejman) jowie alle übrigen Solofräfte der Oper mit. — Das Agramer Nationaltheater hat fur diese Oper seine neuen Rostume ber flovenischen Direttion freundlichft gur Berfügung geftellt.

("Go ift unfer Raifer!") Unter diefem Titel erschien im Berlage der f. f. Universitätsbuchhandlung Georg Szelinsfi, Bien, I., Tuchlauben 21, eine Sammlung von Unetdoten und Spisoden aus dem Leben unseres Kaisers, aus der Feder des durch seine früheren vaterländischen Bublikationen bekannten Autors Eugen Baron D'Albon. Das auch von der Jugendschriften-Prujungsfommijfion des Bezirfsschulrates empfohlene Buchlein, das viele bisher unbefannte Ausspruche unseres Herrschers enthält, sei hiemit auf Grund seines burchwegs patriotischen Inhaltes sowohl, als auch infolge der hubschen Ausstattung und des mäßigen Preises (1 K 60 h) speziell den Bibliothefen an deutschen Unterrichtsanstalten wärmstens empsohlen.

— (Der französische "Evangelimann".) Samstag hat im Theater von Lyon die französische Erstaufführung von Kienzls Oper "Der Evangelimann" statt-gesunden. Das Wert hatte sehr bedeutenden Erfolg. Rienzl wurde mehreremal vor die Rampe gerufen. Aufführung und Ausstattung waren ausgezeichnet. Der Maire von Lyon lud zum Schluffe der Borftellung Rienzl in feine Loge ein, um ihm den Enthusiasmus des Lyoner Publikums und den Dank für den genußreichen künstlerischen Abend zum Ausdrucke zu bringen. — ("Promet in gostilna.") Dieses Fachorgan

unseres Landesverbandes für Fremdenverkehr ist nicht nur bestrebt, als gediegene Monatsrevue die Interessen unseres heimischen modernen Fremdenverkehrswesens würdig zu vertreten, sie bemüht sich auch, dem zweiten Teile ihres Titels entsprechend, mit den immer regeren organisatorischen Bestrebungen unserer Gastwirte Hand in Sand gehend, ein fräftiges Leitorgan unserer Gastwirte und Hoteliers zu werden. In dieser boppelten Richtung hin hat auch die jüngste uns vorliegende sechste Nummer des Blattes ihre Aufgabe bestens erfüllt. Dem am 11. und 12. Ottober 1. J. in Brag stattgehabten Kongresse der österreichischen Landesverbände für Fremdenverkehr, auf dem auch unser Landesverband würdig vertreten war, ist ein ausgiebiger, mit zahlreichen prächtigen Illustrationen ausgestatteter Artikel gewidmet. Von den übrigen, den Fremdenverkehr im engeren Sinne betreffenden Gffans seien insbesondere der Abichnitt über den heimischen Bauftil, der bereits tatsächliche Berkörperungen findet, sowie die "Statistit des Fremdenberkehres in Krain" hervorgehoben, welch letztere in äußerst anregender Form bisher wohl nirgends publizierte Daten der neuesten Ergebnisse auf diesem pochaftuellen und intereffanten Gebiete behandelt. Dem Gastwirtschaftswesen ift ein instruktiver Artikel: "Die Hotelküche" gewidmet. — Es steht zu erwarten, daß das gediegene Fachblatt, das auch dem in Rürze stattfindenben Gastwirtelehrfurse eingehende Aufmerksamkeit zu schenken gedenkt, in den Kreisen unserer Gastwirte und Soteliers eine größere Berbreitung finden wird.

(Generalfarte bon Bosnien.) Gine im gegenwärtigen Moment intereffante Rarte, welche Bosnien und die Hercegovina samt Dalmatien mit den Grengländern — Montenegro, Sandschaf und westliches Serbien — enthält, ift in zweiter Auflage im Berlage von tigen Bahnprojette besonders deutlich darstellt, zeigt gerichtliche Einteilung von Dalmatien und dem ehemaligen Offupationsgebiet. Die Bearbeitung, ebenso die beigegebenen instruktiven Tabellen über die politischen und Bevölferungsverhältniffe stammen bon Dottor Beuder. Gine Geschichtstabelle gibt fnappe Daten über die historische Entwicklung von Bosnien, beginnend dete Damenhalskette. Auf der Südbahnstation wurden über die historische Entwicklung von Bosnien, beginnend ein Spazierstod und ein Regenschirm mit Stahlgriff mit der 796 erfolgten Angliederung des nordweftlichen Bosnien an das Karolingerreich bis zur Einverleibung bom 5. Oftober 1908. Preis Diefer zweiten Auflage, welche durch Hinzunahme des ganzen serbischen Grenzlandes bis über Belgrad wesentlich vergrößert wurde, 3 K, auf Leinen 4 K 50 h.

— (Leonid Andrejev) hat ein neues Theaterstück vollendet, das "Rächstenkiebe" betitelt ist. Entgegen den früheren Studen Andrejevs, die einen deprimierend düsteren Charafter haben, ift das neueste Bühnenwerk

bes Dichters von ausgelaffener Luftigfeit und gewinnendem humor. Es ift eine Satire auf die moberne Rächstenliebe, die sich in merkwürdigen Formen äußert. Leonid Andrejev führt hier eine Reihe von Personen vor, die in ihrem Egoismus und in ihrer Habgier für das Leid ihrer Rächsten nur heuchlerische Liebe empfinben und im ftillen über den Untergang ihrer Mitmenschen sich unfäglich freuen. Die brillante Zeichnung ber vorgeführten Gestalten, die glänzende Charafteristik des Milieus und der humorvolle Dialog machen die "Nächstenliebe" sehr wirfungsvoll.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Borrefpondeng-Bureaus.

Die Erzeffe an der Wiener Univerfitat.

Wien, 24. November. Ein Anichlag des Rettors der Technischen Sochschule besagt, daß die Technik jum Zeichen ber Trauer über die gestrigen Borfälle an der Wiener Universität bis auf weiteres geschlossen bleibt.

Wien, 24. November. Das "Fremdenblatt" ichreibt: Die italienischen Studenten erwiesen ihrer guten Sache durch die gestrigen Revolverschüsse einen sehr schlechten Dienst. Es wird wohl faum eine Partei in gang Ofterreich geben, die den Forderungen der öfterreichischen Italiener bezüglich ber Universitätsstudien nicht mit bollfter Sympathie gegenüberftunde. Ebensowenig aber wird fich eine Bartei finden, die geneigt ware, die italienische Forderung jest unter dem Eindrucke der Revolverschüffe im Handumdrehen zu bewilligen. Wenn die Lösung der Frage, deren sachliche Berechtigung allgemein anerkannt wird, noch nicht erfolgte, so sind baran einmal die fortwährenden innerpolitischen Schwierigfeiten, anderseits ift die äußerst schwierige, nur nach genauester Prüfung aller Umstände mögliche Lösung der Frage selbst schuld. Bielleicht sind die italienischen Bunfche ber Erfüllung nie näher gewesen als in bem Augenblide, da sie durch Revolverschüffe auf der Universität fompromittiert murden. Es wird jest Aufgabe ber ernsten Faftoren unseres politischen Lebens fein, die italienische Universitätsfrage vor den italienischen Studenten zu retten und die gute Sache von der üblen Form ihrer Bertretung durch aufgeregte junge Leute zu trennen. Die Regierung, welche in der letzten Zeit so viel für das materielle Wohl der italienischen Landesteile getan, was auch von den italienischen Abgeordneten anerkannt wurde, hat unzweiselhast bewiesen, daß sie mit tatbereitestem Wohlwollen dem italienischen Elemente gegenüberstehe. Eine befriedigende Löfung der Universitätsfrage würde der italienischen Intelligenz taum eine größere und lebhaftere Genugtnung ge-

währen als der Regierung. Bien, 24. November. In einem Kommuniqué pro-testieren die italienischen Abgeordneten gegen die Darstellungen der gestrigen traurigen Borfälle und erflären, daß vor Abschluß des strafgerichtlichen Verfahrens niemand ein Urteil dahin abgeben könne, daß die italienischen Studenten allein geschossen und dies nicht in äußerster Notwehr getan hatten. Die Abgeordneten forbern, daß auch gegen die Angreifer mit gerechter Strenge

vorgegangen werde.

Bien, 24. November. Die Bischoffonserenz wurde heute um 9 Uhr früh unter dem Borsige des Kardinals Fürsterzbischofs Dr. Gruscha eröffnet, der die erschienenen Kirchenfürsten in einer Unsprache begrüßte. Die Berhandlungen finden im fürsterzbischöflichen Balais statt und werden derzeit geheim gehalten. Bei der Kon-ferenz sind anwesend: Kardinal Fürsterzbischof Dr. Gruscha, die Kirchenfürsten von Salzburg, Breslau, Olmils, Görz, Brünn, Trieft, Klagenfurt, Marburg, Laibach, St. Pölten, Königgräß und Przemysł. Parenzo, 24. Rovember. Bei den heutigen Iftria-

ner Landtagswahlen aus dem Großgrundbesit wurden die italienisch-liberalen Kandidaten Joh. Benussi, Dr. Heftor Constantini, Biktor Mroch, Angustin Tomasi und Dr. Wilhelm Vareton einstimmig zu Landtags-

abgeordneten gewählt.

Belgrab, 24. November. Die Nachricht eines ferbischen Blattes, wonach König Peter an einer Rierenentzündung erfrankt sei, wird an maßgebender Stelle als unrichtig bezeichnet. Die für den letzten Sonntag anberaumte Antrittsaudienz des neuen italienischen Gesandten Barolo wurde vertagt, weil der König durch rheumatische Schmerzen verhindert war, den Gesandten zu empfangen.

Lahore, 23. November. Die Malaria breitet sich immer mehr aus und fordert zahlreiche Opfer an Toten. In Amritsar wütet die Epidemie am schlimmsten. Es kommen dort täglich etwa 100 Todesfälle vor. Der Sandel ftodt, die Fattoreien find von Arbeitsfräften jum Teile entblößt. Die Bafare ftehen ftill, die Stra-Ben sind verlaffen.

Teheran, 24. November. Die Proflamation bes Schahs, in der erflärt wird, der Schah habe sich entschlossen, fein Parlament einzuberufen, ist zurückgezogen worden. Wie man glaubt, ift dies mit Rudficht auf Die Vorstellungen von England und Rugland erfolgt.

Remport, 24. November. Ein Telegramm aus Little Rod meldet, daß zwei Wirbelfturme gestern meh-rere Städte im nordweftlichen Artansas schwer heimgesucht haben. 30 Personen sind tot, viele verlett.

Berantwortlicher Redakteur: Anton & untet.

Answeis über den Stand der Tierseuchen in Arain

für die Beit vom 14. bis 21, November 1908.

Es herricht:

ber Rotlanf ber Schweine im Begirte Loitich in ber Ge-

weinde Zirfnit (6 Geh.); im Bezirfe Radmannsdorf in der Gemeinde Görjach (1 Geh.); im Bezirfe Radmannsdorf in den Gemeinden Großlad (1 Geh.), Hönigstein (1 Geh.); demeinden Großlad (1 Geh.), Hönigstein (1 Geh.); die Schweinepest im Bezirfe Gurffeld in den Gemeinden Landstraß (1 Geh.), Tichateich (3 Geh.), Zirkse (7 Geh.); im Bezirfe Laibach Umgebung in der Gemeinde Oberlaibach (1 Geh.) (1 Geh.).

Erloschen ift:

ber Milgbrand im Begirte Krainburg in ber Gemeinde Gantt

Jodoci (1 Geh.); ber Rotlang ber Schweine im Bezirfe Krainburg in der Gemei be Straichische (1 Geh.); im Bezirfe Laibach Umgebung in der Gemeinde Brunnborf (2 Geh.); im Bezirfe Littai in der Gemeinde Schalna (1 Geh.); im Bezirke Tichernembl in der Gemeinde Gradag (1 Beb.).

A. A. Landesregierung für Krain. Laibach, am 21. November 1908

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle

wanrt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Euckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen.

Natürlicher eisenfreier Säuerling.

Hauptniederlagen in Laibach: Michael Kastner und Peter Lassnik.

Angefommene Fremde.

Grand Botel Union.

Am 22. November. Ging, Müller, Pechuer, Koehn, Jaeger, Wand, Mide.; Boncelj, Ang., Wien. — Abram, Moz-man, Kflte.; Böhm, Direktor; Lauric, Trieft. — Sutej, Kim., Agram. — Pollak, Laibach. — Wagner, Mid., j. Frau; Noßl, Agram. — Pollat, Laibach. — Wagner, Rib., i. Frau; Roßt, Jug., Bola. — Picc, Apothefer, i. Frau, Idria. — Galtinger, fant Frau nud Sohn, Neumarkt. — Hartmann, Kaujmann, Berlin. — Wany, Reisender, Wailland. Brunner, Pick, Mide., Prag. — Novat, Kim., i. Frau, Kärnten. — Arto, Beamter; Biserie, Loco. — Bajc, S. Thoje. — Sterjavec, j. Frau, Hrūseije. — Grün, Kim., Görz. — Lenarčić, Pjarrer, Oberlaibach Seljan, Kim., Agram. — Pochftätter, Kid., Graz. — Welly, t. u. f. Wajor, Brezow. — Dr. Ploj.

Am 23. November. Etylich, Lutanz, Drufch, Han., Banger. Bomblak. Wandst. Kilpel. Stangl. Lichunto. Plan. Banger. Bomblak.

Am 23. Rovember. Ehrlich, Lukanz, Dentsch, Hansenblaß, Manbl, Pilpek, Stangk, Tchunko. Blau, Panger, Womberg, Hrsch, f. Frau, Rsde.; Heiß, Deckerk, Pupis, Ksske.; Pkamović, k. n. k. Oberazzt; Raeder, k. n. k. Oberit; Schoepke, Jug., Wien. — Schick, Rumbola, Karma, Ride.; Agler, Ksm.; Sinzig, Jug., Graz. — Cebosek, Phirrer, Villichgraz. — Fischer, Ksm., Budapest. — Križaj, St. Beter. — Dr. Kovačić, f. Frau. — Karwinsth v. Karwin, f. n. k. Oberst. — Dr. Dubad, Töplitz. — Dr. de Nondis, Finanzlommissär; Weichz, Regierungsrat; Heichz, Wegierungsrat; Heichz, Ban-Obersommissär, Triest. — Fleischener, Direktor, Gr. Kanizsa. — Kus, Ksm., Beldes. — Cibasek, Admin., St. Ulrich. — Kaimerich, Ksm., Nachen.



Berftorbene.

Am 22. November. Anna Falator, Schneibers tochter, 3 Mon., Schefitättgasse 15, Furunculosis. — Bar bara Benčina, Private, 73 J., Rain 16, Apoplexia cerebri-

3m Zivilspitale:

Um 19. November. Helena Znibaršić, Brivate, , Combustio, Paralysis cordis.

32 J., Combustio, Paralysis cordis. Um 20. November. Franziska Betetto, Private, 21 J., Tuberculos pulm. — Blas Mežek, Tapezierergehitse, 19 J., Ulcus ventriculi pert.

Landestheater in Laibach.

30. Borftellung.

Geraber Tag.

heute Mittwoch den 25. November :

Bum zweitenmal:

Bom andern Ufer.

Drei Atte von Felig Salten.

Anfang um 1/2 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Rinematograph Pathé (früher Edison).

Programm .

von Mittwoch den 25. bis Freitag den 27. d. M .: 1.) Zur Einwilligung gezwungen (komisch). — 2.) Fran-zösisch-britische Ausstellung in London (Naturaufnahme). 3.) Die Liebe der Zigeunerin (Drama). 4.) Moderne Zauberkunst (koloriert). - 5.) Abenteuer eines Gelehrten

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehohe 306.2 m. Mittl. Luftbrud 786.0 mm

Robember	Beit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf O'C. reduzier:	Lufttemperatur nach Celfius	98inb	Ansicht des Himmels	Riederschlag binnen 24 St. in Allismeter
24	9 u. 216.	785 0 739 0	6.3	NW. schwach S. schwach	halb bew. heiter	hopis
25	7 U. F.	742 5	-4 3	ND. schwach		00
	Das To	gesmitte	1 ber	gestrigen Temp	eratur 1.20	Mor-

male 1 . 7º.

Bettervoranslage für ben 25. Rovember für Steier mart, Rarnten und Rrain: Bechfelnd bewölft, lebhafte Binbe, wenig verändert, gleichmäßig anhaltend, ichones Wetter; für bas Ruftenland: schones Wetter, lebhafte Winde, sehr tuhl, gleichmäßig anhaltenb.

Seismische Berichte und Beobachtungen

ber Laibacher Erbbebenwarte (gegrunbet von ber Rrain. Sparfaffe 1897).

(Ort: Gebäude ber f. f. Staats-Oberrealichule.) Bage: Nordl. Breite 46°03'; Oftl. Länge von Greenwich 14° 31'

Bebenberichte: Am 16. November gegen 17 Uhr* 30 Minuten ziemlich heftige Erschütterung in Rassa Fer-mana (Nšcoli); — am 18. November gegen 4 Uhr 15 Min. leichte Erschütterung in Pordenone (Udine); gegen 5 Uhr Erschütterung II. Grades in S. Elpidio a Mare (Ascoli.)

Die Bobenunruhe ** hat im Laufe bes geftrigen Tages bedeutend abgenommen und ift auch heute noch im weiteren Abnehmen begriffen; gegenwärtig am 25. November vormittags ift sie am 12-Sefundenpendel sichwache, am 7-Sefundenpendel efchwache und am 4. Sefundenpendel emäßig ftarte.

* Die Beitaugaben begieben fich auf mitteleuropäliche Beit und werben win Mitternacht bis Mitternacht o Uhr bis 24 Uhr gegablt.

** Die Bodenunrube wird in solgenden Stärfegraden klassisiert: Ausschläge die zu 1 Millimeter siehr ichwache, von 1 die 2 Millimeter sichnache, von 2 die 4 Millimetern smäßig starte, von 4 die 7 Millimeter außer-starte, von 7 die 10 Millimetern siehr starte nich sieder 10 Millimeter außer-ordentlich starte. — Villgemeine Bodenunsubes bedeutet gleichzeitig austretende *ftarfe. Durube an offen Benbeln

sofort beziehbar, bestehend aus vier Zimmern und Zugehör, gesucht. Anträge sofort unter «Wohnung 4700» an die Administration dieser Zeitung erbeten.



Firma Matth. Gerber gibt bie traurige Nachricht, daß ihre unvergegliche, treue langjährige Bertäuferin, Fraulein

Coni Visnievic

heute vormittag nach langen, schweren Beiben gottergeben verschieben ift.

Das Leichenbegängnis finbet Donnerstag, ben 26. b. M., um 2 Uhr nachmittag vom Trauerhause Rariftabterftrage Dr. 2 auf ben Friebhof jum Beil. Rrenz ftatt.

Laibach, am 24. November 1908.

Aurse an der Wiener Borse (nach dem offiziellen Aursblatte) vom 24. November 1908.

			Die notierten Kurse verstehen fie	in stre	nenwährung. Die Rotierung fan	itlicher 9	Afrien u	nd der "Diversen Lose" versteht	fich per	Stüd.	a instrant pullarity to h	0.25.0	idada dada
THE RESERVE TO SEE	Gelb	Ware	- Bet	b Bare	Total Control of the Party of t	Gelb	Ware	Bridger of State Street	thelb	Ware		Getb	28a
Allgemeine Staats-		3811	Dom Staate jur Jahlung über- nommene Eisenbahn · Prioritäts-	4	Bulg. Staats - Golbanleihe		25 1	Biener KommLofe v. 3. 1874	485	495'-	Unionbant 200 ft.	525.75	
fculb.			nommene Eisenbahn · Prioritats · Pbligationen.		1907 f. 100 Str 41/20/0	85 25	86 25	Bew. Sch. b. 3% Pram. Schuld b. BobenfrAnst. Em. 1889	69-50	75.50	Unionbant, böhmische 100 fl Verkehrsbant, allg 140 fl	246 538 50	
inheitliche Rente:	6	1000	Böhm. Weftbabn, Em. 1895,		Bfanbbriefe ufw.						Induffrie-Anternehmungen.		
tonver. steuerfrei, Rronen		07.40	400, 2000 u. 10,000 Kr. 40/0 95 (Elijabeth-Bahn 600 u. 3000 M.	10000	Bobeutr., ollo, oft, t. 50 %. bl. 40/0	94.35	95.35		1		Baugefellich., allg. oft., 100 ff.	145-	148
(Mai-Rov.) per Kusse		250 77	4 ab 100/0	90 115-90	Böhm. Hupothefenb. verl. 4%. Bentral-BobAredBt., öfterr.,	96.75	The second second				Brüzer KohlenbergbGej. 100 fl. Eisenbahnverkehrs-Anstalt, öft.,	698	699
o d. B. Roten (FebrAug.	98 10	98 30		90 113 90	45 3. veri 41/2 /0	102'-		Auffig-Tepliper Gifenb. 500 fl. Böhmische Norbbahn 150 fl.	2290·—	2890'- 408 75	100 ft.	390 50	393
o 8. B. Gilber (Mpril-Oft.	-		Ferbinande-Nordbahn Em. 1886 97 1	80 98 25 50 99 50	ArebInft., öfterr., f. BertUnt.	96.80			9850 -	9860	EisenbahnwLeibg., erfte, 100 fl., Eibemühl", Bapierf. u. BG.	202 76	20
per Kaffe	153		Frang Joseph-Bahn Em 1884	1000	u. öffentl. Arb. Rat. A. 40/0	95	95.95	betto (lit B 200 fl. per Ult. Donau - Dampsichiffahrts - Ges.			100 fl Eleftr Gef., allg öfterr., 200 fl.	181'	
er , 100 fl. 40/c			Galizische Karl Lubwig - Bahn	100	Lobom. 571/2 3. rudg. 40/6 Mähr. Supothe fenb. verl. 40/6	93 25	40 M 40 W	Tur-Pinbenhacher (k19, 400 ftr 1	551	923 - 553 50	ElettrGeiellich., intern. 200 fl.	-	1
er , 50 fl	268 75	267.75	Una - oalis, Bahn 200 ft. S. 5% 103	75 104.75	MOfterr Lanbes-DupMult. 47/6	80.40	04.0x	verbinande-gordb, 1000 il Myk.	4990*	6010	ElettrGefellich., Br. in Liqu. hirtenberger Batr , Bunbb. u.	208	20
1Bfandbr. a 120 fl. 6%	588.	591	Borarlberger Bahn Em. 1884	50 86-50	betto intl. 2% Br. verl. 31/2% betto KSchulbich. verl. 31/2%	88.25		Raichau - Oberberger Eisenbahn 200 fl. S.	854-	358'-	MetHabrif 400 Kr	1009'- 215'-	101
	1	1000	(bib. St.) Silb. 4% 95	15 96.45	hettn hert	96.50	97.50	Benb Czern Jaffy-Gifenbahn-	545-	547.50	Montan-Wel., öft, alpine 100 ft.		62
iatsschulb b. i. Reichs			71 1014 1 h 0" h		Ofterrungar. Bant 50 Jahre verl. 40/0 8. BB.	98-20	99-20	loub, oft., Trieft, 500 fl., RDY.	B 7	400	FV6, 200 ft	417-	41
vertretenen Rönig.	1		Staatsichuld ber Länder ber ungarifden Krone.		betto 4% Rr. Spart., Erfte oft., 60 3. verl. 4%	99-50	100.20	Ofterr Norbivestbahn 200 fl. S. betto (lit. B) 200 fl S. p Ult.	441.50	443 50	Brager Wilen-Stubultrie-Geletisch		1
The second secon			40/0 ung. Goldrente per Kaffe 109%	0E 100-DE	1.701		100 00	Prag-Duzer Eisenb. 100 fl. abgft Staatseisenb. 200 fl. S. per Ult.		220°60 672°75	Rima- Murany - Salgo-Tarjaner		24
rr. Goldrente steuerfr., Gold der Kasse	114 80	115	40/a betto per Ultimo 1094	65 109 85	Gifenbahn-Brioritäts-			Subbahn 200 fl. Silber per Ult.	107*50		Eisenw. 100 fl. Salgo-Larj. Steinkohlen 100 fl.	E4 C+-	5
rr. Rente in Kronenw. ftfr. per Kasse 40/		95.20	40/0 ungar. Rente in Kronen- währ, stfr. per Kasse 91-	20 91-40	Obligationen.	Week!	025	Sübnordbeutsche Berbindungsb. 200 fl. KM.	898-		"Schlöglmühl", Bapierf., 200 fl., "Schodnica", AG. f. Betrol	598	
tto per Ultimo 40/	95 -		40/0 betto per Ultimo 91:	20 91.40	Öfterr. Rordweftb. 200 fl. G			Transport-Gel., intern., AG.		The same	Industrie, 500 Ar.	448*-	4
Anvestitions - Rente, fift. Ar. per Raffe 81/20/6	84.75	84 85	Ungar. Brämien.Anl. à 100 fl. 182	- i86'-	Staatsbahn 00 Fr	897'-		Ungar, Befthahn (Ragh - Gras)		123	"Steprermühl" "Bapierf.u.B.G. Trifailer Roblenm -G. 70 fl.	430°	- 4
			Their-RegLoie 40/0	144	500 Fr. (per St.)	2+9-50	271 50	200 fl. S	200 -	406· 205·50	Türl. Tabatregie - Gef. 200 Fr.		11
Bisenbahn-Staatsschuld- verschreibungen.	17.8		4º/o ungar. Grunbertl Oblig. 91.4º/o troat. u. flav. Grbentl Obl. 93	65 92.65	THE RESERVE TO SERVE THE PERSON NAMED IN	18	110.10		200	200 00	betto per Ultime	347-	
beth-Bahn i. G., fteuerfr.,		1100		54 50	Diverse Lose.		1000	Banten.	P. Carlo	1913	BaffentGef., öfterr., 100 fl	603'-	
3 Joseph-Bahn in Silber		Tit	Andere öffentliche	100	persinsliche fofe.	224		Anglo - Ofterr. Bant, 120 fl	288.—		Bienerberge Biegelf Att Gef.		
(bib. St.) 51/40/	117 68	118 65	Unlehen.		3º/o Bobenfrebit-Lofe Em. 1880	266-	272	Bankberein, Wiener per Raffe betto per Ultimo					1
Stüde) Kronen . 4%	95 -	96	Bosn. Banbes-Anl. (biv.) 40/6 90": Bosnherceg. Eifenb Lanbes-	1110	1 50% Tonnan-Meant - Pole 100 It.	200-D0	564 90	BobentrAnft. öft., 300 Kr. BentrBobKrebbi. öft., 200 fl.	1055	1035	gurge Sichten und Schecks.		1
lf-Bahn in Kronenwahr, teuerfr. (bib. St.) 4%	95 30	96 30	Unleben (bib.) 41/20/a 97 : 50/a Donau-RegAnleibe 1878 102:	10 98-10	Serb. Bram -Mnl. p. 100 Fr. 20/6	88-	94	Rreditanftalt für handel und				198-80	
rlberger Babn, ftfr., 400			Biener Berfebrs-Mnl 40/0 94	75 95 75	Unverziusliche Cofe.	47	He de la	Gewerbe, 820 Kr., per Kaffe betto per Ultimo	622 60	623 60	Deutiche Bantplate	95.22	
ind 2000 Kronen 4%	AD DI	20.0	Anleben der Stadt Wien 100	70 101 70	Buban - Pafilita (Dombau) 5 fl.	20	22	Areditbant, ung. allg., 200 fl. Depositenbant, allg., 200 fl.	727 -	728	Baris	289-65 95-40	
Staats dulberschreibungen	12000	The same	betto (S. ober G.) 1874 120	10/121 10	Areditlofe 100 fl	142.50	474*- 152 50	Estompte - Wefellichaft, nieber-	576'-	570 -	St. Betersburg	251	25
nempelte Gifenbahn-Aktien		1	betto (Gas) v. J. 1898 . 95"	29 96 8	Ofener Lofe 40 fl	213.	223	Giro- u. Raffenverein, Biener,				95.40	1 8
beth-B. 200 ft. KW. 52/4°/.	457 21	459 25	betto (InvA.) v. J. 1902 95	05 96 05	Balffn-Loie 40 fl. K.M	50.20		200 fl		448'- 287'-	Baluten.		1
tto Ling-Budweis 200 fl			Börjebau-Anleben verlosb. 4% 96 :	97 30	Roten Kreuz, ung. Gef. v. 5 fl. Rudolf-Befe 10 fl.	26-75		Baffe 200 fl., per			Dutaten	11'31	
tto Salaburg-Tirol 200 fl		1000	f. 100 Mr. p. M 50/0 96	90 97 40	Salm-Lofe 40 fl. RD	2304-	240	betto per Ultimo		424*-	20-Mart-Stude	28-46	13
ö. XB. S. 5°/0 nstal-Bahn 200 u. 2000 Kr.	420 -	423	betto per Ulfimo 5% 96 ! Bulg. Staate-Sppothefar Inl.		400 Fr. per Reffe	174-55	175.55	.Mertur", WechielfinbAftien- Gefellichaft, 200 fl	P86	600	Italienische Banfnoten	117-075 95 20	1
	195	194	1892 60/6/117	40]118-40	betto per Mebio	178-75	174.75	Ofterr -ungar. Bant 1400 Er	1746*-	1755-	Rubel-Roten	2.21 25	1 2

mien, Pfandbriefen, a rioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten. (34) Los-Versicherung

J. C. Mayer Bank- und Wechslergeschäft Laibsch, Stritargasse. Privat-Depots (Safe-Deposits)

unter eigenem Verschluss der Parte: Verzinsung von Bereinlagen im Kents-Kerrent und auf Gire-Kente